

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 38 (1981)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

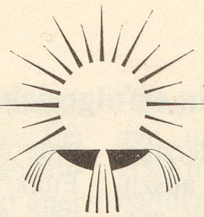
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Oktober 1981

38. Jahrgang

Redaktion und Verlag: A. Vogel und Frau S. Vogel, 9053 Teufen (Schweiz), Telefon 071 33 10 23
Druck, Versand und Administration: Schoch & Co. AG, 3072 Ostermundigen, Telefon 031 51 15 01

Schweiz: A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten»
Postcheck-Konto St. Gallen 90-10 775

Jahresabonnement: Fr. 12.—

Deutschland: A. Vogel, Verlag der «Gesundheits-Nachrichten»
Postcheck Karlsruhe 70082-756

DM 14.50

Österreich: Spar- und Darlehenskasse Feldkirch, Postcheck 97,670
Übriges Ausland: Fr. 14.50

S 110.—

INHALT

1. Lobt den Herbst, doch tadelt die Torheit..... 145
2. Wandern, ein erfolgreiches Heilmittel 146
3. Fastenkuren als Kampfmittel gegen Zivilisationsschäden 147
4. Lässt sich die Muttermilch vorteilhaft ersetzen? 151
5. Das Sarkom, eine unheimliche Geschwulstform 153
6. Leukämie, eine gefürchtete Krankheit 156
7. Ist die Wahrheit immer tragbar? 158
8. Durch Schaden wird man klug 159
9. Gartensorgen wegen Schnecken und Drahtwürmern 160

LOBT DEN HERBST, DOCH TADELT DIE TORHEIT

Im Herbst möcht wandern gross und klein,
Bevor der Winter bricht herein,
Weil dann die Hitze ist vorbei,
Bewegt sich jeder leicht und frei.
Kein Wölklein uns die Sicht verdeckt,
Und in den Hecken reift versteckt
Die Wildfrucht, die es gar nicht weiss,
Dass sie verdient Lob und Preis. —
Manchmal ein Sturmwind fährt mit Macht
Durchs Laub der Bäume, und er lacht:
«Ich will euch gerne farbig sehn,
Dann seid ihr für den Herbst erst schön!»
Was uns indes gar nicht gefällt,
Das ist die Torheit unsrer Welt!
Selbst kleine Wege durch das Gras
Bekleidet sie zu ihrem Spass
Mit hartem Teer, von der Natur

Bleibt übrig nicht die kleinste Spur!
Der Fuss das Erdreich gern berührt,
Damit es dessen Kraft verspürt.
Dem Körper schafft's Erholung doch,
Der Teerweg ist für ihn ein Joch! —
Dennoch lärmt mancher: «Was bequem,
Ist sicherlich auch angenehm!» —
«Nein», sagt der hohe Stöckelschuh,
«Lasst mit der Bergwelt mich in Ruh!» —
Und bietet wohl der Turnschuh Halt
Bei Felsgeröll und Gletscherspalt? —
Die Torheit bleib im Stadtgewirr,
Denn in den Bergen geht sie irr.
Darum das Wandern schön nur ist,
Wenn sich verzieht des Menschen List.
Drum gut, dass sich des Herbstes Zier
Nur dem zeigt, der ihm dankt dafür!

S.V.

Umschlagbild: Auf Wanderwegen durch den Herbst

Originalaufnahme von Ruth Vogel